



Direktion für Tiefbau, Verkehr und
Stadtgrün der Stadt Bern
Verkehrsplanung
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern

Bern, 5. November 2012

Mitwirkung zum Teilverkehrsplan MIV Stadtteil IV – Kirchenfeld / Schosshalde

Sozialdemokratische Partei
Stadt Bern

Monbijoustrasse 61
Postfach 1096 · 3000 Bern 23

Telefon 031 370 07 90
Telefax 031 370 07 81

bern@spbe.ch
www.spbern.ch

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, an der Mitwirkung zum Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil IV innerhalb der gesetzten Frist teilzunehmen.

Wir bitten Sie um wohlwollende Prüfung unserer Stellungnahme und gehen davon aus, dass unsere Anliegen in den weiteren Planungsschritten berücksichtigt werden.

1 Grundsatz

Die SP der Stadt Bern erachtet den vorgelegten Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil IV als taugliche Planungsgrundlage und unterstützt ihn im Grundsatz. Eine präzise Abstimmung mit dem gleichzeitig aufgelegten Quartierplan sowie der LV- und öV-Planung wird aber unbedingt nötig sein. Wir freuen uns insbesondere darüber, dass sich die Stadt Bern endlich an die 2001 mit dem Verein «Läbigi Stadt» geschlossene Vereinbarung hält und wenigstens ansatzweise eine Variante mit (Teil-)Wabenlösungen bis zur Mitwirkung bringt.

Wir werden im folgenden noch zu einzelnen Punkten Stellung nehmen und vor allem auf diejenigen Aspekte eingehen, welche auch über den Stadtteil hinaus von Bedeutung sind.



2 Analyse und Ziele, Stärken und Schwächen

Wir teilen und unterstützen die fundierte Analyse der Situation im Stadtteil IV. Wir begrüssen ausdrücklich den Grundsatz «Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten», wobei wir darunter hier den MIV verstehen.

Zentral ist für uns das Thema «Verträglich gestalten», denn die Hauptachsen im Quartier (Basis- und Übergangsnetz) genügen den Anforderungen nicht immer. So ist die Lärmsituation teilweise unerträglich und es bestehen grosse Unsicherheiten für den LV. Zur Verbesserung dieser Situation verlangen wir:

- Die Einhaltung von Tempo 30 und der bestehenden oder zukünftigen Fahrverbote muss systematisch kontrolliert werden.
- An wohnorientierten Strassen sollen mittelfristig überall flächendeckende Begegnungszonen eingerichtet werden.
- Die LV-Verträglichkeit auf Hauptachsen muss erhöht werden. Der dafür nötige Platz stammt aus dem Strassenraum für den MIV bzw. von Parkplätzen. Mischverkehr auf Trottoirs ist auf vielbefahrenen Veloachsen problematisch und kann nur eine temporäre Notlösung darstellen.
- Tempo 30 wird Standard auch auf dem Übergangs- und teilweise dem Basisnetz.
- Ampelsteuerungen: Um dem öV die nötige Betriebsstabilität auch in Tempo-30-Zonen zu sichern, muss er an den Einfahrten in das Basisnetz bevorzugt werden.

5 Konzept

Wir unterstützen das Konzept «flächendeckende Verbesserungen statt Verkehrsumverteilung». Dabei gehen wir davon aus, dass raschen, kostengünstigen Verbesserungen im Sinne der Ziele Vorrang vor teuren Umbauten eingeräumt wird. Der Spielraum dafür ist relativ gross.



6 Umsetzung

Zu den einzelnen Schlüsselprojekten und Massnahmen nehmen wir wie folgt Stellung:

6.2 Schlüsselprojekte

- *Schlüsselprojekt 1 Sanierung Thunstrasse Ost/Ostring*: Dies ist das zentrale Schlüsselprojekt der nächsten Jahre: Es ist wichtig für das neue Quartierzentrum Brunnadernstrasse, den Langsamverkehr und den öV. Wir erwarten, dass die Arbeiten mit dem Bau des Quartierzentrums Brunnadernstrasse (ehem. Tramdepot Burgernziel) koordiniert werden. Eine zeitliche Verzögerung der Vorhaben ist inakzeptabel. Uns überzeugen beide vorgelegten Varianten beim Burgernziel (A1 ohne Haltestelle und A2 mit halber Haltestelle) nicht. Tendenziell sind wir eher für den Erhalt des Kioskbaus, da damit der MIV zusätzlich reduziert werden muss. Wir schlagen aber vor, dass eine Zusammenlegung der beiden Haltestellen Burgernziel und Sonnenhof geprüft wird.
- *Schlüsselprojekt 2 Tram Region Bern*: s. unsere Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zum Vorprojekt Tram Region Bern vom 31.01.12
- *Schlüsselprojekt 3 Stadtreparatur und Stadterweiterung Bern-Südost / Bypass A6*: Dieses Projekt ist für die Stadt Bern in den nächsten Jahrzehnten von entscheidender Bedeutung. Wir nehmen dazu in unserer Mitwirkung zum Quartierplan detaillierter Stellung. Grundsätzlich muss das Projekt von der Stadt langfristig konzeptionell und organisatorisch vorbereitet werden. Der nötige Rückbau wird teuer sein und muss aus Nationalstrassengeldern finanziert werden.
- *Schlüsselprojekt 4 Elfenstrasse, Brunnadernstrasse und Egghölzlistrasse*: Wir unterstützen klar die Stossrichtung 2 mit dem Ziel einer deutlichen Erhöhung des Durchfahrtswiderstands und mittelfristig der Sperrung der Achse mit unnötigem Schleichverkehr. Sowohl die Brunnadern- und Elfenstrasse wie auch die Egghölzlistrasse sollen zu Quartierstrassen abklassiert werden. Nur diese Massnahmen bringen – neben weniger Lärm – endlich mehr Sicherheit bei der Querung (insbesondere für Kinder) und entsprechen am ehesten einer teilweisen Wabenlösung.
- *Schlüsselprojekt 5 Strassenraumgestaltung Kirchenfeldstrasse*: Eine bessere Gestaltung ist zwar wünschbar, aber schwierig und teuer. Für uns hat dieses Projekt angesichts der übrigen zahlreichen wichtigeren Projekten keine Priorität. Denkbar wäre allenfalls eine Umgestaltung inklusive Tempo 30 und Velofahrspuren. Dafür müsste aber der gesamte Strassenzug inklusive Monbijoubücke und Eigerstrasse in die Planung miteinbezogen werden.



6.3 Lokale Massnahmen

Wir unterstützen die Massnahmen in allen Bereichen ausdrücklich. Im Massnahmenbereich 3 erwarten wir die zügige Umsetzung gemäss Teilkonzeptvariante B (stärkere Erhöhung des Durchfahrtswiderstandes). Dabei soll vermehrt auch der vertikale Versatz der Strasse für den MIV zum Einsatz kommen.

- *Massnahmenbereich 4*: Wir unterstützen die vorgeschlagenen Abklassierungen.
- *Aufklassierung Pulverweg*: Grundsätzlich sind wir damit einverstanden, wenn ein gewisser Anteil des MIV von der Ostermundigen- und Laubeggstrasse auf die Papiermühlestrasse gelenkt wird. Wir können der Aufklassierung aber nur dann zustimmen, wenn erstens griffige Massnahmen zur tatsächlichen Verkehrsreduktion auf Ostermundigen- und Laubeggstrasse eingesetzt werden, zweitens die Rodtmattstrasse für Zu- und Wegfahrten aus bzw. in Richtung der Mingerstrasse gesperrt wird und drittens die in Abbildung 26 angedrohte Aufhebung des Linksabbiegeverbots Laubeggstrasse/Aargauerstalden nicht realisiert wird. In diesem Zusammenhang erstaunt uns auch die Zugehörigkeit der Mingerstrasse zum Basisnetz. Wir hatten von einer Aufklassierung dieser Strecke bis jetzt keine Kenntnis.

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern

Handwritten signature of Thomas Göttin in black ink.

Thomas Göttin
Co-Präsident

Handwritten signature of Michael Sutter in black ink.

Michael Sutter
Parteisekretär